

Herzlichen Glückwunsch zur Ehrung anlässlich des 1. Mai 1976

Hohe staatliche Auszeichnungen erhielten:

Vaterländischer Verdienstorden In Bronze

Professor Dr. rer. oec. Rudi Weidauer, Institut für sozialistische Wirtschaftsführung
 Professor Dr.-Ing. habil. Walter Christfreund, Sektion Bauingenieurwesen

Banner der Arbeit Stufe I

Forschungsinstitut Meinsberg
 Dr. Edgar Baumann
 Institut für Angewandte Sprachwissenschaft

Banner der Arbeit Stufe II

(im Kollektiv)
 Professor Dr.-Ing. Rolf Reinhold, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen
 Dr.-Ing. habil. Joachim Grubler, Dr. sc. techn. Joachim Hackenberger, Dr.-Ing. Klaus Lütznier, Sektion Wasserwesen

Banner der Arbeit Stufe III

(im Kollektiv)
 Professor Dr. rer. oec. Harry Klüger, Sektion "Sozialistische Betriebswirtschaft"

Verdienstmedaille der DDR

Professor Dr.-Ing. habil. Siegfried Dyck, Sektion Wasserwesen
 Dr. Siegfried Hesse
 Rektorat
 Dr.-Ing. Heinrich Wengors, Sektion Energieumwandlung

Mit dem Staatstitel

"Kollektiv der sozialistischen Arbeit"

wurden ausgezeichnet:

- Methodisches Kabinett und Gedenkstätte, Sektion Marxismus-Leninismus
- Gewerkschaftsgruppe 3/2, Sektion Berufspädagogik
- Korrosion I, Sektion Chemie
- Widkanal I, Sektion Energieumwandlung

Bereich Technik, Sektion Grundlagen des Maschinenwesens
 Systemtechnik und Informationsverarbeitung, Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik

Bereich Instandhaltung, Sektion Kraftfahrzeug, Land- und Förder- technik
 Gewerkschaftsgruppe II der Abteilung Wohnheime, Direktorat für Studienangelegenheiten
 Bereich Werterhaltung der Abteilung Bauverwaltung, Direktorat für Planung und Ökonomie
 Materiallager der Abteilung Mensen und Wirtschaftseinrichtungen, Direktorat für Planung und Ökonomie
 Küche Weberplatz - Abteilung Mensen und Wirtschaftseinrichtungen, Direktorat für Planung und Ökonomie

Als Aktivisten wurden ausgezeichnet

Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften
 Gisela Betz

Sektion Berufspädagogik
 Dr. Manfred Hübner
 Dr. Dieter Isberner

Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft
 Walter Haas
 Dr. Klaus Stanke
 Dr. Wolfgang Tänzer

Sektion Physik
 Dr. Dietmar Zappe

Sektion Chemie
 Jutta Krug
 Helga Protze
 Rektorat
 Dr. Dietmar Rahnert
 Dr. Harry Schäfer
 Gerhard Teich

Sektion Mathematik
 Eva Ollhoff
 Dr. Lothar Partzsch

Sektion Informationstechnik
 Dr. Helmut Buchta
 Dr. Peter Budach
 Dr. Karl-Heinz Dierzer
 Heinz Reinhardt

Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik
 Dr. Hellmut Dreyer

Sektion Elektrotechnik
 Dr. Karl-Heinz Freytag
 Steffen Klingst
 Dr. Peter Schubert

Sektion Energieumwandlung
 Gerd Niebergall
 Prof. Gerhard Schilg

Sektion Grundlagen des Maschinenwesens
 Gunter Georgi
 Dr. Hermann Kolow
 Lieselotte Schmidt

Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen
 Prof. Ludwig Eberlein
 Günther Hölle
 Dr. Helmut Maruschke

Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik
 Dr. Heidemarie Paulstich
 Johann Kowalsky
 Herbert Schwenke

Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik
 Ulrike Köhler
 Alfa Leipnitz
 Dr. Horst Regge

Sektion Bauingenieurwesen
 Dr. Wolfgang Ermer
 Dr. Günther Förchner

Sektion Architektur
 Dr. Hans-Joachim Papke

Sektion Geodäsie und Kartographie
 Friederike Blum
 Dr. Hans Thomas

Sektion Wasserwesen
 Dr. Dieter Liemig
 Volkmar Menzel

Sektion Forstwirtschaft
 Joachim Fröhlich
 Prof. Woldemar Pampel
 Marga Schmidigen
 Helmut Walther

Rechenzentrum
 Hannelore Albert
 Gertraud Schöneberg
 Dr. Norbert Walst

Institut für Angewandte Sprachwissenschaft
 Dr. Wolfgang Borsdorf

Jochen Ebermann

Rektorat
 Hans Hornoff
 Bernhard Wölfel

Direktorat für Studienangelegenheiten
 Werner Wittig
 Alfred Eifler
 Werner Pfüller

Direktorat für Planung und Ökonomie, Abteilung Bauverwaltung
 Richard Deinert

Direktorat für Planung und Ökonomie, Grundfondsökonomie
 Friedrich Günther

Direktorat für Planung und Ökonomie, Arbeit und Löhne
 Ilse Haupt

Direktorat für Planung und Ökonomie, Sozialwesen
 Harry Otto
 Rolf Otto
 Alfred Orschinski

Direktorat für Planung und Ökonomie, Abteilung Mensen und Wirtschaftseinrichtungen
 Marianne Beger
 Werner Lindner

Direktorat für Planung und Ökonomie, Fahrbereitschaft
 Martin Gersten
 Klaus Walther

Direktorat für Planung und Ökonomie, Technik
 Karlheinz Fischer

Film- und Bildstelle
 Roland Lau
 Helga Linder

Universitätsbibliothek
 Dr. Ingrid Werner

Universitäts-gewerkschaftsleitung
 Helmut Lehmann

Kandidaten im Gespräch mit Parteiveteranen



Aus Anlaß des 30. Jahrestages der Vereinigung von KPD und SPD wurden in allen Kandidatenzirkeln Aussprachen mit Parteiveteranen durchgeführt. Dieser Gedankenaustausch fand großen Anklang und trug dazu bei, das Geschichtsbewußtsein der jungen Genossen zu festigen.

Foto: Genosse Gimmel, Leiter der „Internationalen Mahn- und Gedenkstätte“ an der TU, im Gespräch mit Kandidaten der Sektion Berufspädagogik.

Foto: Sturm

Warum ich ROA werde

Walter Keller, Student der Sektion Physik

Jeder Bürger weiß, daß sich der Frieden nicht von selbst erhält, solange der Imperialismus existiert. Sicherheit der Völker und Entspannung müssen ständig in harter Auseinandersetzung mit den Feinden des Sozialismus neu errungen werden. Dazu gehört die ständige Erhöhung der revolutionären Wachsamkeit und der militärische Schutz der sozialistischen Staatengemeinschaft.

Leute, die glauben, daß der Frieden dauerhaft und endgültig gesichert sei, tun mir leid. Sie haben noch wenig begriffen. Um nicht eines Tages unsant aus solchen Träumereien geweckt zu werden, bin ich der Meinung, sollten alle Bürger, besonders wir Studenten, etwas mehr für die Sicherung des Friedens tun. Mehr als das Gesetz von uns verlangt. Mit der Selbstverständlichkeit, mit der unser Staat eine fundierte Ausbildung ermöglicht, verbinden sich auch die Erwartungen der Gesellschaft an uns, daß wir die im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auch zur weiteren Vervollkommnung der Landesverteidigung einsetzen.

Sicher entstehen durch die Einberufung persönliche Probleme, Unterbrechungen im Arbeitsablauf u. ä. Was ist das aber schon, gemessen an den Gefahren, die ständig vom Imperialismus ausgehen?

Aus dieser Erkenntnis bin ich bereit, ROA zu werden, unser sozialistisches Vaterland jederzeit zuverlässig zu schützen und zu verteidigen.

Im Meinungsstreit zur Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit

Nach dem Beschluß unserer Gesamtmittgliederversammlung der Sektionsparteiorganisation am 29. September 1975 entwickelte sich unter Führung der Parteigruppen in den Bereichen viele Aktivitäten mit dem Ziel, unsere Arbeit zu intensivieren. In den Wissensgebieten und Studentengruppen wurden Möglichkeiten beraten, wie man die Arbeit in Lehre, Erziehung, Ausbildung und Forschung noch besser gestalten kann.

In die richtige Richtung führen

Wir hielten es daraufhin für nötig, unter Führung der SPL diese Initiativen in die richtige Richtung zu führen. Aus diesem Grund bildeten wir eine ehrenamtliche Parteikommission, der Genossen und auch parteilose Jugendfreunde angehören.

Die erste Analyse unserer Parteikommission zeigte, daß in allen Bereichen eine große Zahl von Vorschlägen für die Verbesserung der Arbeit gemacht wurden. So richtig und wichtig wie die vielen Vorschläge waren, uns wurde klar, daß wir so nicht an die planmäßige Intensivierung unserer Arbeit herangehen konnten. Wir kamen zu der Überzeugung, daß wir uns auf wenige Hauptaufgaben oder Schwerpunkte konzentrieren müssen, mit denen wir eine Vielzahl von Maßnahmen gleichzeitig packen.

Wir sind der Auffassung, daß das Grundproblem der Intensivierung auch im Hochschulwesen darin besteht, mehr Ergebnisse mit höherer Qualität und niedrigerem Aufwand zu erreichen. Dabei wird jede Intensivierungsmaßnahme bestimmt von unseren wesentlichen Aufgaben:

- talentierte, fachlich hochqualifizierte und sozialistisch erzogene Kader für Industrie und Wissenschaft heranzubilden und
- eine intensive eigene Forschungsarbeit betreiben, mit der wir die Einheit von Lehre und Forschung verwirklichen sowie einen wirksamen Beitrag

für die Intensivierung der Volkswirtschaft leisten.

Auf Schwerpunkte konzentrieren
 Davon ausgehend haben wir als die wichtigsten Intensivierungsfaktoren herausgearbeitet:

Genosse Dr. Heinz Ermlich, Parteisekretär der Grundorganisation der SED Sozialistische Betriebswirtschaft, und Dr. sc. Rudolf Pätzold, Leiter der ehrenamtlichen Parteikommission Intensivierung

Erfahrungen bisheriger Arbeit aus der Sicht einer Parteileitung

Wo die Genossen Ihre führende Rolle bei der Realisierung der 10 Aufgaben der sozialistischen Intensivierung verwirklichen

1. Die Förderung einer dem Schöpfer-tum der Hochschullehrer, wissenschaftlichen Mitarbeiter und Studenten dienenden politisch-ideologischen und wissenschaftlichen Atmosphäre. Vor allem mit diesem Faktor müssen wir die notwendige weitere sozialistische Persönlichkeitsentwicklung verbinden.
2. Die Durchsetzung eines höheren Grades der Planmäßigkeit der Arbeit und das bewußte kollektive Zusammenwirken in der Sektion, der TU und mit anderen Hochschulen,

3. Eine mit dem Arbeitsprozess eng verbundene Leitungstätigkeit. Ausgangspunkt müssen die bestehenden Pläne und die Erfahrungen aus den Planverteidigungen sein.
4. Die noch effektivere Ausnutzung der verfügbaren Arbeitszeit sowie der materiellen und finanziellen Fonds in

untersetzten wir mit einer Reihe von grundsätzlichen Aufgaben. Die wichtigste Erkenntnis war, daß wir auf diese Weise zunächst eine richtige Ausgangsposition geschaffen haben. Davon sind jetzt die aufgaben- und maßnahmebezogenen Schwerpunkte der Intensivierung abzuleiten. Dazu ist es erforderlich zu erkennen:

- Was uns beim Erschließen der wesentlichen Intensivierungsfaktoren hemmt
- wie wir an die unmittelbare Erschließung der Reserven herangehen müssen und
- wie wir die Intensivierung in die langfristige Arbeit einschließen müssen.

Hohe Einsatzbereitschaft der Arbeiter der Sektion VVT

Im Versuchsfeld für Holz- und Faserwerkstofftechnik Hainsberg mußte zur Erweiterung des Profils eine Versuchshalle zur labortechnischen Herstellung von Faser- und Spanplatten sowie zur Oberflächenbeschichtung von flächigen Holzwerkstoffen gebaut und eingerichtet werden. Die Einrichtungen dienen dem produktiv-schöpferischen Studium und der Durchführung volkswirtschaftlich wichtiger Forschungsvorhaben wie Formkörperherstellung und Holzabfallverwertung.

Das Kollektiv des Versuchsfeldes Hainsberg im Bereich Technik stand hier vor großen Aufgaben und Schwierigkeiten; denn aus einem Schnittholzschuppen sollte eine Versuchshalle entstehen.

Infolge zu geringer Baukapazität mußten von den Kollektivmitgliedern außerhalb ihrer Arbeitsaufgaben, zum großen Teil in VMI-Stunden, zum Beispiel 120 m Graben für eine Gas- und Wasserleitung ausgehoben und verfüllt sowie ca. 250 Quadratmeter Hallenfläche mit PUR-Asbestzementplatten verkleidet werden. Auch die Inneneinrichtungen waren neu zu schaffen oder umzubauen.

Durch große Anstrengungen des Kollektivs mit den Kollegen des Bereiches Holz- und Faserwerkstofftechnik gelang es, daß im Herbst 1975 erstmals das Übungsprogramm in der neuen Versuchshalle durchgeführt werden konnte, obwohl an zwei Einrichtungen noch improvisiert werden mußte und die Meß- und Regeltechnik noch ungenügend war.

Zu all diesen Aufgaben kam noch der Neubau der Straße im Versuchsfeldgelände, der auf Grund der technischen

Ausgangspunkt - Erfüllung der Fünfjahrplanaufgaben

Die weiteren Auseinandersetzungen in der SPL machten deutlich, daß diese richtige Grundposition allein noch nicht für die Führung des Intensivierungsprozesses ausreicht. Dieser Prozess kann nicht neben den Aufgaben zur Erfüllung des Plans stehen. Wir haben den Kampf um die qualitäts- und termingerechte Erfüllung des Plans sowie die erforderliche Führung durch die Sektionsparteiorganisation in den Mittelpunkt unserer Arbeit gestellt. Deshalb kamen wir zu dem Schluß, daß nur solche Intensivierungsmaßnahmen richtig sein können, die der Erfüllung der Fünfjahrplanaufgaben der Sektion mit höherem Ergebnis dienen.

Den Weg zielstrebig fortsetzen

Unsere ehrenamtliche Parteikommission hat jetzt die Aufgabe, die konkrete Lage, bezugnehmend auf die sechs Intensivierungsfaktoren, in der Sektion zu analysieren, Lösungsansätze aus ihren Einschätzungen abzuleiten, um so die Voraussetzung für die Führung und Organisation der Intensivierungsprozesse zu schaffen.

Es geht uns nicht um eine neue Aktion, die letztlich der Intensivierung nicht dienlich ist. Wir suchen danach, den begonnenen Weg der Intensivierung noch zielstrebig und vor allem wirksamer fortzusetzen.

- der Forschung und Bildung für die wissenschaftliche Arbeit.
- 5. Die ständige Erhöhung der Qualifikation der Hochschullehrer und der wissenschaftlichen Mitarbeiter.
- 6. Die Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen für die Studenten und Mitarbeiter.

Wesentliche Aufgaben ableiten
 Diese sechs Intensivierungsfaktoren



Hohe Einsatzbereitschaft der Arbeiter der Sektion VVT

Möglichkeiten des Straßenbaues überwiegend in freiwilligen Nachtschichten realisiert wurde.

Zu Ehren des IX. Parteitag der SED sollen sich alle Einrichtungen in einem betriebsbereiten und erprobten Zustand befinden.

Das Kollektiv des Versuchsfeldes Hainsberg ist an diesen Aufgaben gewachsen und hat damit bewiesen, daß es durch Zusammenarbeit und hohe Einsatzbereitschaft jedes einzelnen möglich ist, solche bedeutende Aufgaben zu erfüllen.

M. Kaltfofen

Kolloquium gab wertvolle Anregungen

Am 9. April 1976 führten die Sektionen Marxismus-Leninismus und Chemie ein Kolloquium durch. Dieses gemeinsame Wortmeldung von Gesellschafts- und Naturwissenschaftlern aus Anlaß und zu Ehren des IX. Parteitages der SED stand unter dem Thema: „Die objektiven Anforderungen der sozialistischen Praxis an die demokratische Aktivität der Absolventen technischer Hochschulen bei der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts“. Das Kolloquium fand einen interessierten Zuhörerkreis, an der lebhaften Diskussion waren vor allem Vertreter der chemischen Industrie beteiligt. Genosse Prof. Dr. sc. Schneider konnte in seinem Schlußwort feststellen, daß dieses Kolloquium allen Teilnehmern wertvolle Anregungen vermittelte und mit ihm eine Reihe wissenschaftlicher Veranstaltungen eröffnet wurden, die mit dem internationalen Symposium zu Fragen der kommunistischen Erziehung (Veranstaltet: Sektion Marxismus-Leninismus im Auftrage des MCH) im Dezember 1976 ihren Höhepunkt finden werden.

W. Schlenkerich

Herausgeber SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden, Redaktion 8027 Dresden, Helmholtzstraße 6, Telefon Einwahl 463, HF 51 91 und 28 82. Verantwortlicher Redakteur: Alfred Ebock, Redakteur: Brigitte Riedel, Redaktionssekretärin: Brigitte Wondra, Redaktionskommission: Dr. Walter Böhme, Erich Dittrich, Prof. Detlef Kochan, Lutz Liebert, Waltraut Pütter, Ernst Ludwig Riede, Dr. Klaus Schmidt. Fotos, soweit nicht anders vermerkt: TU-Bildstelle. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 52 beim Rat des Bezirkes. Satz und Druck: III/9/288 Grafischer Großbetrieb Völkerfreundschaft Dresden, Betriebsteil Julian-Grüna-Allee Dresden.